

Karriereprofile der Master-Absolvent(inn)en

Marc Diederich

Erstudium: BSc Wirtschaft/Geographie ... fand seinen Berufseinstieg bei der SüdniedersachsenStiftung im Bereich Regionalmarketing und Clustermanagement mit dem Schwerpunkt der Etablierung und Weiterentwicklung der Regionalmarke „geniusgöttingen“. Im Anschluss stieg er als Referent der Geschäftsstelle in Göttingen bei der IHK Hannover ein. Seine Tätigkeitsschwerpunkte sind Unternehmensgründung, -sicherung und -nachfolge sowie Aus- und Weiterbildung.



Saskia Kunz

Erstudium: BA Literary, Cultural and Media Studies/Economics ... ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes, RKW Kompetenzzentrum. „Ich spreche Experten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung zu fachübergreifenden Inhalten an – z.B. mit Workshops oder Podiumsdiskussionen. Darüber hinaus übernehme ich mit meinen Kollegen beratende Funktion für die Politik.“



Ina Orlich

Erstudium: Dipl.-Ing. (FH) Forstwirtschaft ... ist Mitarbeiterin beim Deutschen Verband für Landespflege e.V.. Ihr Arbeitsspektrum erstreckt sich über vielfältige Projekte an der Schnittstelle von Naturschutz und Landschaftsnutzung. Im Dialog mit Bürgern, Kommunen und regionalen Entscheidungsträgern entwickelt sie Projekte und begleitet deren Umsetzung.



Studieren an der Fakultät [r]

Zahlen und Fakten

An der Fakultät Ressourcenmanagement in Göttingen bilden 22 Professor(inn)en sowie über 30 Lehrbeauftragte ca. 750 Studierende wissenschaftlich fundiert und praxisnah aus. Das Studium ist entsprechend persönlich und überschaubar. Im Master-Studiengang werden 25 Studierende zum Wintersemester zugelassen. Vier Professor(inn)en unterrichten die Kernfächer und ausgewählte Teillehrveranstaltungen werden von Experten aus der Praxis übernommen, um die Anbindung der Qualifizierung an den aktuellen Bedarf der Praxis herzustellen.

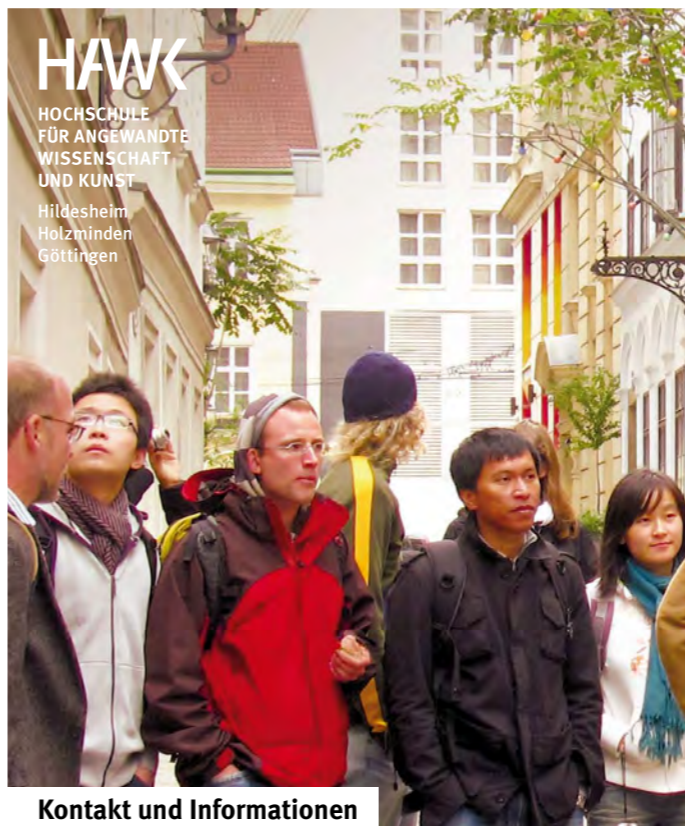
Ausstattung und Service

Das Studium an der Fakultät wird durch die Bibliothek, großzügige und moderne PC-Arbeitsplätze, ein bedarfsorientiertes Kinderbetreuungsangebot im Haus sowie intensive und persönliche Betreuungs- und Beratungsmöglichkeiten durch die Dozent(inn)en unterstützt. Das Institut für interdisziplinäre Wissenschaften und das Sprachenzentrum der HAWK bieten Module zur Stärkung der interdisziplinären und methodischen Schlüssel- und Sprachkompetenzen.



Studieren in Göttingen

Das Studentenwerk bietet den Studierenden der HAWK einen umfangreichen Service: Studentenwohnheime, Mensen, diverse Beratungsmöglichkeiten. Darüber hinaus stehen den Studierenden die Infrastrukturen der Universität überwiegend zu den gleichen Konditionen zur Verfügung, z. B. die Bibliotheken und das Sportzentrum. <http://www.studentenwerk-goettingen.de>



Kontakt und Informationen

HAWK | Fakultät Ressourcenmanagement
Büsgenweg 1a | 37077 Göttingen

- Dekanatsbüro:
Mo. bis Fr. 9.00–10.00 Uhr | Mo. bis Fr. 10.30–12.30 Uhr
- Studiendekan
Prof. Dr.-Ing. Achim Loewen | E-Mail: loewen@hawk-hhg.de
- Studiengangskoordinator
Prof. Dr. Ulrich Harteisen | E-Mail: harteisen@hawk-hhg.de
- Informationen zu Zulassungs- und Bewerbungsangelegenheiten/Fragen zum Studienstart in Göttingen:
Kirsten Kroeger-Vitt | Tel.: 0551/5032-134 |
E-Mail: kroeger-vitt@hawk-hhg.de



Stand: 06/2011 | Gestaltung: Club-Team der HAWK

HAWK

HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFT
UND KUNST
Hildesheim
Holzminden
Göttingen

[r]

Master-Studiengang

REGIONAL
MANAGEMENT
UND WIRTSCHAFTS
FÖRDERUNG

Fakultät Ressourcenmanagement in Göttingen

Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung (MA)

Leitidee und Ziele

Leitidee des Studiengangs ist die nachhaltige Entwicklung auf regionaler Ebene in den drei Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Im überregionalen Wettbewerb der Regionen um entwicklungsrelevante Ressourcen (z. B. Unternehmen, private und öffentliche Dienstleister, Einwohner(inn)en, Touristen) sind vielfältige Kompetenzen gefragt, um nachhaltige, d. h. wirtschaftlich starke, sozial gerechte und ökologisch tragfähige Entwicklung zu gestalten.

Der Master-Studiengang qualifiziert Fachkräfte für diese Herausforderung. Die Besonderheit des Studiengangs liegt in der Verknüpfung der fachlichen Schwerpunkte „Regionalmanagement“ und „Wirtschaftsförderung“. Das Verständnis für Raumentwicklung und planerische Methodenkompetenz wird mit regionalökonomischer Analyse- und Steuerungskompetenz verknüpft.

Kompetenzen

Der Master-Studiengang vermittelt fachwissenschaftliche Kenntnisse, methodische Kompetenzen sowie praktische Fertigkeiten für die Planung und Umsetzung regional bedeutsamer Projekte sowie die ziel- und ergebnisorientierte Gestaltung langfristiger, regionaler Entwicklungsprozesse.

Studienzeiten und Zulassungsvoraussetzungen

Studienbeginn ist stets das Wintersemester.

Bewerbungsschluss ist der 15. Juli.

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

Zulassungsvoraussetzung ist ein berufsqualifizierender Hochschulabschluss aus den Bereichen

- Wirtschaft: z. B. Wirtschaftswissenschaften (BWL/VWL), Wirtschaftsingenieurwesen
- Gesellschaft: z. B. Sozial- und Politikwissenschaften, Kommunikation, Kultur, Tourismus, Landschafts-, Stadt- und Regionalplanung, Geographie, Jura
- Umwelt: z. B. Forst- und Agrarwirtschaft, Arboristik, Umweltwissenschaften

Ausländische Studierende müssen die Deutsche Sprachprüfung zum Hochschulzugang (DSH) erfolgreich ablegen.

Studieninhalte und -organisation

Die Schwerpunkte „Regionalmanagement“ und „Wirtschaftsförderung“ werden gleichberechtigt gelehrt. Die fachwissenschaftliche und -methodische Ausbildung wird ergänzt durch die Vermittlung berufsrelevanter Schlüsselkompetenzen im Pflichtcurriculum sowie den individuell gestaltbaren Wahlpflichtbereich.

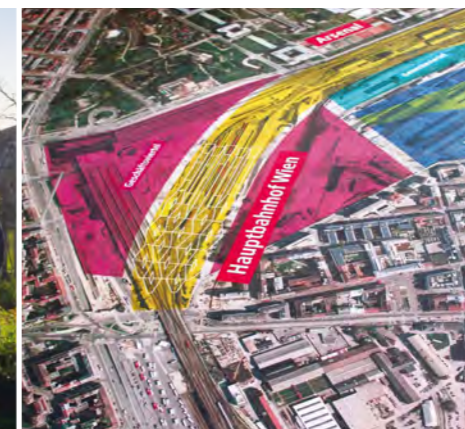
Das Studium ist geprägt von interdisziplinärer, projektorientierter Teamarbeit sowie zahlreichen ein- und mehrtägigen Exkursionen.

Im 4. Fachsemester wird ein mindestens achtwöchiges Praktikum absolviert, an das sich die Erstellung der Masterthesis anknüpft. Diese Studienphase eignet sich im Besonderen für einen Auslandsaufenthalt.

Berufsfeldorientierung

Je nach fachlicher Ausrichtung des Erststudiums ergibt sich nach Abschluss des Master-Studiengangs Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung ein individuelles Kompetenzprofil. Die Absolvent(inn)en finden ihren beruflichen Einstieg in beratenden, koordinierenden sowie leitenden Positionen bei

- kommunalen Einrichtungen der Regionalentwicklung oder Wirtschaftsförderung
- Verbänden, Vereinen, Stiftungen mit regional bedeutsamen Aufgabenspektren
- Tourismusverbänden
- Großschutzgebieten mit integrativem Entwicklungsanspruch
- international tätigen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit



Studienverlaufsplan

SEM.	MODULE UND TEILLEHRVERANSTALTUNGEN				SEM.
1.	MODUL 1 Grundlagen des Regionalmanagements und der Wirtschaftsförderung <ul style="list-style-type: none"> ■ Raumentwicklung und Regionalmanagement ■ Tourismus und Regionalentwicklung ■ Wirtschaftsförderung und Regionalökonomie 	MODUL 2 Rechtliche Rahmenbedingungen <ul style="list-style-type: none"> ■ Planungsrecht ■ EU-Recht 	MODUL 3 Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> ■ Interdisziplinäre Kommunikation ■ Medienarbeit ■ Communication in English 	MODUL 4 Wahlpflicht I <ul style="list-style-type: none"> ■ z. B.: Berufsrelevantes Recht, Führen und Verhandeln, Fördermittelmanagement, Interkulturelles Management, Internationale Entwicklungszusammenarbeit, Methoden der empirischen Sozialforschung, Moderation, Schutzgebietsmanagement 	1.
2.	MODUL 5 Projektarbeit <ul style="list-style-type: none"> ■ Projektarbeit ■ Projektmanagement ■ Krisen- u. Konfliktmanagement 	MODUL 6 Europäische Regionalpolitik <ul style="list-style-type: none"> ■ Europäische Regionalpolitik ■ Europäische Institutionen 	MODUL 7 Wirtschaftsförderung <ul style="list-style-type: none"> ■ Kommunale Wirtschaftsförderung ■ Personalmanagement 	MODUL 8 Wahlpflicht II <ul style="list-style-type: none"> ■ Beispiele siehe Wahlpflicht I 	2.
3.	MODUL 9 Vertiefende Aspekte der Wirtschaftsförderung <ul style="list-style-type: none"> ■ Regional- und Stadtmarketing ■ Regionale und überregionale Wirtschaftsförderung ■ Existenzgründung und Finanzierung 		MODUL 10 Europäische Studien <ul style="list-style-type: none"> ■ Europapolitik ■ Europäisches Länderprofil ■ Fachexkursion 	MODUL 11 Wahlpflicht III <ul style="list-style-type: none"> ■ Beispiele siehe Wahlpflicht I 	3.
4.	MODUL 12 Master-Thesis und Berufspraktische Einheit				4.